

# Wieso fehlen so viele Schulleiter?

**Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Juli 2021 22:30**

## Zitat von Antimon

Im Baselland ist es so geregelt, dass man beim Wechsel in die Schulleitung zwar in eine bessere Lohnklasse aufsteigt, in dieser aber wieder in der kleinsten Erfahrungsstufe beginnt, man hat ja formal eben keine Erfahrung in der Funktion als Schulleitung.

Wird man dann ggf. auch vom Gehalt zurückgestuft, die erste Erfahrungsstufe in der höheren Lohnklasse schlechter entlohnt wird als die letzte Erfahrungsstufe in der niedrigeren Lohnklasse?

Ich habe festgestellt, daß bei uns vorwiegend Kollegen im Alter von ca. 60 den Posten des Schulleiters übernehmen. Bei uns in Deutschland ist es aber auch so geregelt, daß sich die Beamten-Pension nach der Besoldung der letzten drei Dienstjahre richtet. Da macht es Sinn sich den Posten am Ende der Karriere noch für genau drei Jahre anzutun, um bei der Pension maximal davon zu profitieren. Eine Rückstufung bei den Erfahrungsstufen gibt es nicht.

im Kreise der KuK heißt es immer: *"Wenn wir zwei oder drei Kandidaten zur auswahl bekommen, nehmen wir immer den Ältesten. Haben wir da eine Fehlentscheidung getroffen und nachher einen Schulleiter, der im Rahmen seiner Selbstverwirklichung (Schulprojekte, Auszeichnungen, ...) uns allen Mehrarbeit aufhalst, sind wir ihn wenigstens schnell wieder los, weil er in Pension geht."*